

MITEINANDER. FÜREINANDER.

Das Engagement der
GEWOBA Nord
2016

Mit unseren vielfältigen
sozialen Bemühungen möchten
wir mithelfen, für die Menschen
eine Brücke in die Zukunft
zu bauen.



Der Mensch kommt zuerst



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

früher war alles besser – so hört man es immer wieder von Leuten, die sich im Angesicht eines Wandels die „guten, alten Zeiten“ zurückwünschen. Doch seien wir mal ehrlich: Wer möchte heute noch Zustände wie vor 100 oder auch nur 50 Jahren erleben? Unzählige Krankheiten, die einst unausweichlich zum Tod führten, können heute therapiert werden; die patriarchalischen Strukturen, die noch in den sechziger Jahren Frauen wie selbstverständlich an den Herd verbannten, sind größtenteils überwunden; und die Tatsache, dass Homosexualität in Deutschland erst seit 1994 nicht mehr unter Strafe steht, lässt die Freiheit der letzten 20 Jahren in einem ganz neuen Licht erscheinen.

In einem Punkt allerdings würden auch wir zuweilen gern die Zeit ein wenig zurückdrehen, denn eines ist ebenfalls unbestritten: Der allgemeine Zeitdruck, der in vielen Bereichen herrscht, und die neuen Formen der Kommunikation haben das soziale Miteinander in den Hintergrund treten lassen. Umso wichtiger ist, dass wir diesen Aspekt wieder stärker in unser alltägliches Leben integrieren.

Mit dem vorliegenden Sozialbericht möchten wir Ihnen verschiedene Bereiche vorstellen, in denen die GEWOBA Nord als sozialer Partner für die Menschen da ist und ein Zeichen setzen will. Das beginnt bereits beim Umfeld am Arbeitsplatz, wie unser Konzept für das Quartier36 in Schleswig zeigt. Auch die Förderung von eigenverantwortlichem Handeln setzt soziale Impulse: Unser Azubi-Projekt „Azur“ belegt dies eindrucksvoll. Und natürlich geht es beim sozialen Miteinander immer wieder um den Abbau von Vorurteilen: Gleich mehrere Projekte weisen auf unser Engagement in diesem Bereich hin.

Lassen Sie uns gemeinsam den Menschen nicht aus dem Blick verlieren – es ist das Menschliche, das uns ausmacht.

Herzliche Grüße,

Dietmar Jonscher

Steffan Liebscher

Vorstand der GEWOBA Nord Baugenossenschaft eG



31. März 2017: Eröffnung des Quartier36

Peter Kübel, Abteilungsleiter Bauleitung, beim unterhalt-samen Vortrag seiner „Erinnerungen der letzten 2 Jahre, von einem, der vom Anfang bis zum Ende dabei war.“

4 **Mitarbeiter wertschätzen.**
Quartier36: Einzigartiges
Konzept mit Vorbildcharakter

8 **Mitarbeiter wertschätzen.**
Die beste Schule heißt
Verantwortung

12 **Stadtteile beleben.**
Rezept für gute
Nachbarschaft

16 **Alltag erleichtern.**
Traumpartner gefunden

18 **Streit schlichten.**
Mit uns kann man reden!

19 **Hilfe vermitteln.**
Gute Ausbildung inklusive

20 **Hilfe vermitteln.**
Freie Bahn für
Selbstständigkeit

22 **Hilfe vermitteln.**
Wir räumen Hindernisse
aus dem Weg

24 **Veränderung fördern.**
Umsteigen bitte

26 **Ehrenamt fördern.**
Ehrenamt ist
Ehrensache

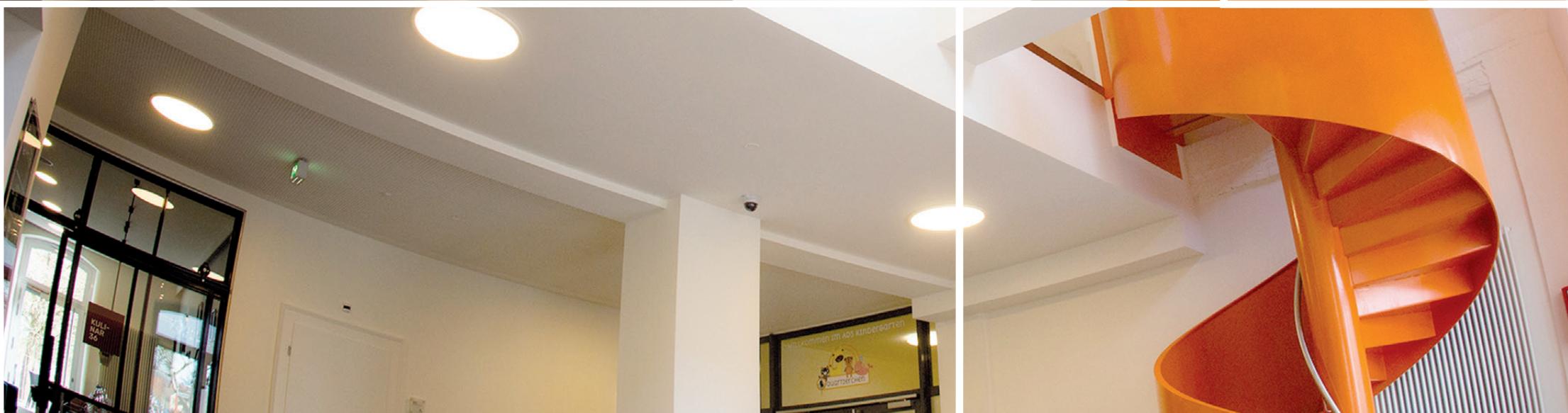
28 **Integration fördern.**
Eine Heimat für Muthana

30 **Kurz notiert.**
Für bestes Betriebsklima
Eine Burg für Kinder
Herzlich willkommen, Kinder
Mit Erdwärme natürlich heizen

s.30

*Wir tun Watt für die Zukunft:
Unsere umweltfreundliche, elektrische
Infrastruktur wird weiter ausgebaut!*





QUARTIER36

EINZIGARTIGES KONZEPT MIT VORBILDCHARAKTER

Am 31. März 2017 eröffnete die GEWOBA Nord in der Moltkestraße 36 in Schleswig ihr Herzensprojekt: das Quartier36. Das einzigartige Konzept verbindet Arbeit, Gastronomie, Fitnessstudio und Kindergarten zu einem Ort des Wohlfühlens für Mitarbeiter, Mitglieder und Mieter.

Ort der Begegnung und des Zusammenseins

Wer als Arbeitgeber überzeugen und den Nachwuchs begeistern will, der muss auch mit den Arbeitsbedingungen punkten. Diese Erkenntnis war Triebfeder zur Realisierung des Projektes, das mit verschiedenen Services den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEWOBA Nord erleichtert und bereichert.

Mit einem Fitnessstudio, komfortablen Übernachtungsmöglichkeiten und einem modernen, öffentlichen Gastronomiekonzept vereint das Quartier36 nach seiner Fertigstellung nun auf insgesamt rund 3768 m² ein breitgefächertes Angebot, das die verschiedensten Lebensbereiche und Bedürfnisse umfasst. Mit ihrem einzigartigen Konzept repräsentiert die neue Lo-

cation einen Ort der Begegnung, des Wohlfühlens und des gesunden Lebensstils. „Unsere Mitarbeiter kümmern sich täglich mit viel Engagement um das Wohl unserer Mitglieder. Es war uns wichtig, mit diesem Projekt unseren Mitgliedern, aber auch unseren Mitarbeitern, ein Stück zurückzugeben,“ so Vorstand Dietmar Jonscher. In den weitläufigen Räumlichkeiten haben sich der ADS Kindergarten „Quartierchen“, der langjährige Partner „Rücken & Partner“, das Restaurant „Kulinar36“ sowie die Tochtergesellschaft „BUD“ niedergelassen. Die Fitness- und Übernachtungsmöglichkeiten für Mitarbeiter befinden sich im Dachgeschoss. Grundsanierte Büroflächen werden im ersten Obergeschoss vermietet.

Der großzügige Eingangsbereich des Quartier36 heißt die Besucher mit einer hellen, eleganten Atmosphäre willkommen.



AUS- ZEIT 36



Ankommen, wohlfühlen und gut ausgeruht in den nächsten Arbeitstag starten!

Auszeit36: Wenn der Tag mal etwas länger wird

Ein Meeting nach dem anderen, das Geschäftsessen zieht sich bis in die späten Abendstunden hinein und das Wetter macht seinem norddeutschen Ruf alle Ehre? Es gibt viele Gründe, sich eine erschwerte und unter Umständen riskante Heimfahrt zu ersparen. Im „Auszeit36“ haben Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter der GEWOBA Nord von außerhalb die Möglichkeit, sich in diesen Fällen die Hotelsuche zu ersparen und einfach und unkompliziert vor Ort zu übernachten. Eine Übernachtung kostet für Mitarbeiter nur 7,43€ pro Nacht (externe Besucher zahlen 45€).



Fit36: work hard, stay fit

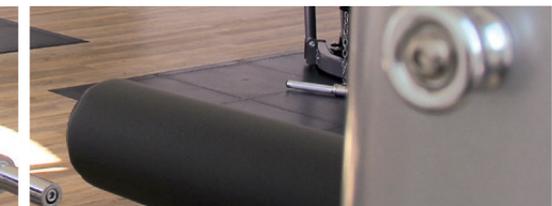
Wer hart arbeitet, der muss sich fit halten. Mit dem „Fit36“ bietet die GEWOBA Nord Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Quartier36 die Möglichkeit, sich aktiv um die eigene Gesundheit zu kümmern. Hier wurde in unmittelbarer Nachbarschaft zum Arbeitsplatz ein Ort für Sport geschaffen, der von Montag bis Sonntag – 7 Tage die Woche – von 6 - 22 Uhr offen steht. Alle Geräte sind nach Einweisung durch einen ausgebildeten Trainer frei nutz-

bar. So trainiert man im „Fit36“ sicher und zugleich unabhängig. Für alle, die lieber im Team und unter professioneller Anleitung trainieren werden, aber auch verschiedene Kurse angeboten. Frei nach dem Motto „Seit wir zusammen schwitzen, unterstützen wir einander besser“, stellt gemeinsames Training darüber hinaus auch einen wichtigen Teambuilding-Faktor dar, der die gemeinsame Arbeit positiv beeinflusst.

Mehr Energie durch Auspowern: Modernes Equipment bietet die vielfältigsten Möglichkeiten dafür.



FIT 36





**KULI-
NAR
36**

Die GEWOBA Nord wünscht guten Appetit: Manchmal auch ganz persönlich.

Kulinar36: Genuss vor der Haustür

Das „Kulinar36“ ist ein besonderes Highlight im Gesamtkonzept des Quartier36. Das Restaurant positioniert sich mit modernem Flair und regionalem kulinarischem Angebot als neuer Hot Spot der gastronomischen Begegnung und des gesunden Lifestyles in Schleswig. Hier sind alle willkommen, die abwechslungsreich genießen möchten. Von Montag bis Freitag kann von 8 - 18 Uhr in entspannter Atmosphäre nach Herzenslaune geschlemmt werden: Ob kleines Frühstück, wöchentlich wechselnder Mittagstisch oder feinste Kaf-

feespezialitäten – das „Kulinar36“ hält für jeden Geschmack etwas bereit. Als Ergänzung bietet der „Kiosk36“ Snacks und Getränke für unterwegs an. Neben der Attraktivität aller Speisen und Gerichte steht der Gedanke der Nachhaltigkeit im Fokus des „Kulinar36“. Alle Verpackungen, die hier ausgegeben werden, sind umweltfreundlich produziert und entsprechend abbaubar. Dazu gehören to go Becher zum Wiederverwenden ebenso wie der konsequente Einsatz recyclebarer Materialien.

Quartierchen: in Reichweite der Kinder arbeiten

Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können, wird für Mütter und Väter ein immer wichtigerer Faktor bei der Wahl des Arbeitsplatzes. Mit dem „Quartierchen“ hält das Quartier36 auch in dieser Hinsicht das passende Angebot bereit. Der Kindergarten der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig ermöglicht nicht nur Vätern und Müttern

der GEWOBA Nord das Arbeiten in Reichweite ihrer Kinder. Mit seiner einzigartigen Kombination verschiedenster Angebote aller Lebensbereiche stellt das Quartier36 ein wegweisendes Konzept dar, das die soziale Verantwortung der GEWOBA Nord gegenüber Mitarbeitern, Mitgliedern und Mietern eindrucksvoll dokumentiert.

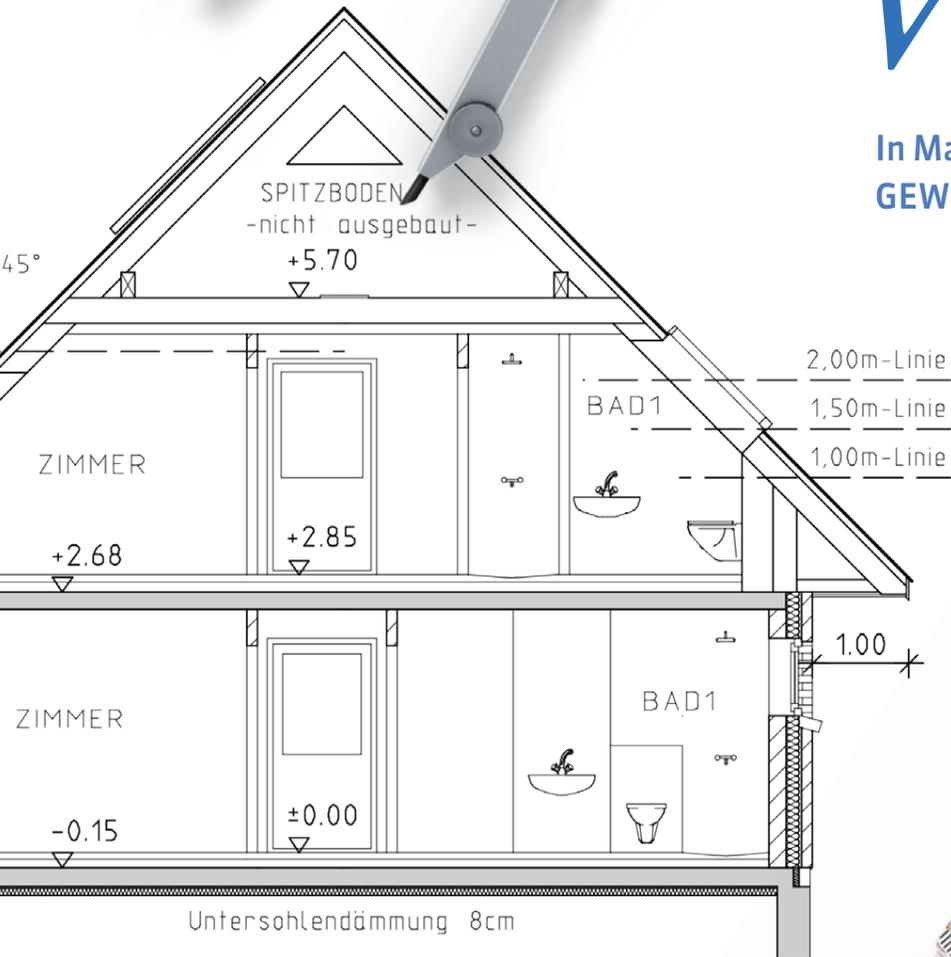


QUARTIER 36

DIE BESTE

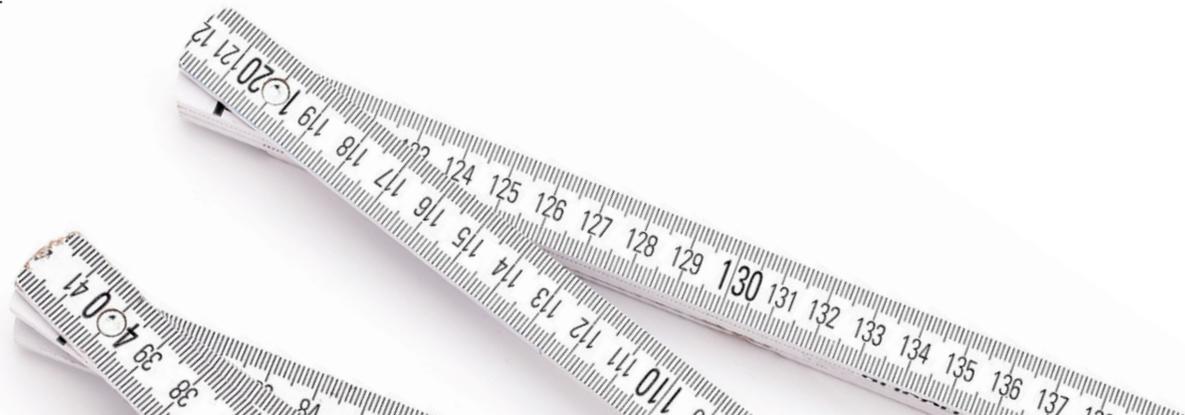
Schule HEISST Verantwortung

In Malente betreuen und verwalten Auszubildende der
GEWOBA Nord den Bau einer Immobilie in eigener Regie.



„Anna, hat sich die Gemeinde eigentlich schon gemeldet?“ „Nein, aber ich erwarte in dieser Woche die Genehmigung.“ „Und was ist mit dem Baum auf dem Grundstück, Siira?“ „Ich denke, der sollte auf jeden Fall erhalten bleiben.“ – Es ist gerade mal acht Uhr durch, doch im Besprechungsraum der Arbeitsgruppe „Azur“ unter Leitung von Michelle

Günay ist bereits volle Konzentration gefordert. Kein Wunder: Immerhin geht es um den Bau, die Betreuung und Bewirtschaftung einer kompletten Immobilie. Da muss vieles gleichzeitig beachtet werden, denn nur ein reibungsloser Ablauf der einzelnen Planungsschritte gewährleistet eine erfolgreiche Umsetzung.

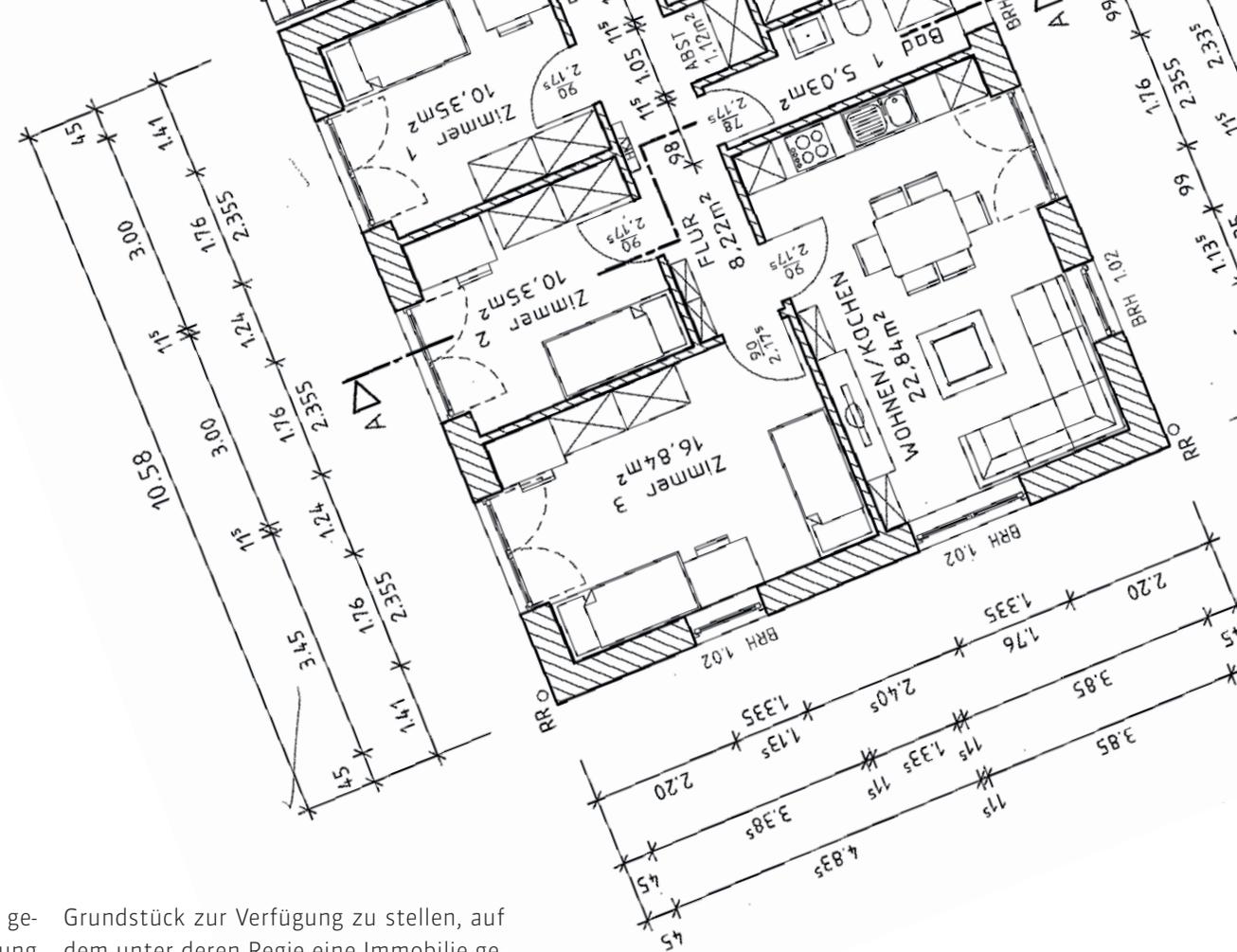


Gemeinsam arbeiten, gemeinsam diskutieren:
Personalleiter Manuel Gläß ist immer wieder
begeistert über den engagierten Einsatz seiner
Auszubildenden.



Gebäudeart	Mietshaus
Lage	Lütjenburger Straße 8, Malente
Anzahl der Wohnungen	2
Wohnungsgrößen	80 m ²
Grundstücksfläche	920 m ²
Bauherr	GEWOBA Nord Baugenossenschaft eG
vorauss. Fertigstellung	Dezember 2017

Während die Erdgeschosswohnung fest vermietet werden soll, kann die Dachgeschosswohnung von den Auszubildenden während der Schulblöcke genutzt werden.



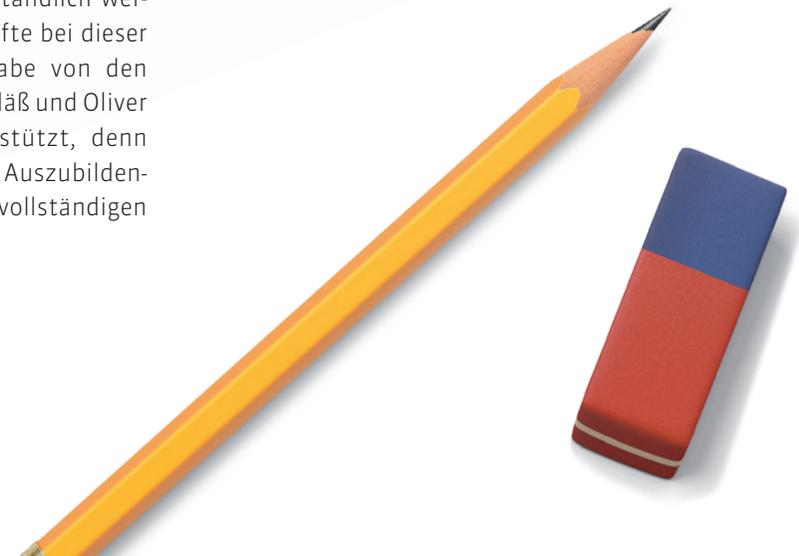
Mit Mut und starker Rückendeckung

Unsere langjährigen Mitarbeiter profitieren hierbei von ihrer großen Erfahrung, doch Anna und ihre Mitstreiter sind frisch an Bord, sehr frisch sogar. Sie sind Auszubildende der GEWOBA Nord und haben sich nichts Geringeres vorgenommen als die Komplett-Betreuung eines Bauprojekts, angefangen bei der Grundriss-Planung, der Einholung der erforderlichen Genehmigungen über die Koordination der Bautätigkeiten bis zur Fertigstellung und Schlüsselübergabe. Wovon viele Studie-

rende an den Hochschulen träumen, gehört bei dieser ungewöhnlichen Schulung also bereits zum Ausbildungskonzept: Der direkte Einstieg in die berufliche Praxis.

Den Impuls hierzu gab eine Nachwuchskraft im Sommer 2014. Sie brachte die Idee ein, dass ein Azubi-Team ein Gebäude eigenverantwortlich betreuen und verwalten könnte. Diese starke Motivation stieß auf offene Ohren, und so entschied sich der Vorstand, den jungen Mitarbeitern ein

Grundstück zur Verfügung zu stellen, auf dem unter deren Regie eine Immobilie gebaut werden soll. Selbstverständlich werden die angehenden Fachkräfte bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe von den Vereinsvorständen Manuel Gläß und Oliver Heine begleitet und unterstützt, denn schließlich durchlaufen die Auszubildenden zum ersten Mal einen vollständigen Bauprozess.



Stadtteile beleben.





STARKE
GEMEINSCHAFT

Rezept FÜR *gute Nachbarschaft*

In Kiel-Ellerbek engagiert sich die GEWOBA Nord für Mensch und Stadtteil.

Immobilien sind keine isolierten Einzelprojekte. Voraussetzung für lebendige und zukunftsweisende Wohnkonzepte ist das Bewusstsein, dass jedes Haus zugleich Teil einer Straße und eines Stadtteils ist.

Gemeinsam mit der Diakonie Altholstein und dem Netzwerk Leben und Arbeiten auf dem Kieler Ostufer (NLAKO) unterstützt die GEWOBA Nord daher eine Vielzahl von Projekten zur Aktivierung und Förderung von Nachbarschaften. Besonders ambitioniert und vielseitig ist das Engagement rund um die Wahlestraße in Kiel-Ellerbek.

Aktives Stadtteil-Management mit vielen Facetten

In der Wahlestraße in Kiel-Ellerbek bietet die GEWOBA Nord gemeinsam mit der Diakonie Altholstein und dem Netzwerk Leben und Arbeiten am Kieler Ostufer (NLAKO) ein Beispiel für nachhaltiges und vielseitiges Stadtteilmanagement. Kernidee des Projektes Wahlestraße ist die Vision, jungen und älteren Generationen in einem schönen Wohnumfeld ein gemeinschaftliches Zuhause in separaten Wohnkomplexen zu bieten. Das Konzept

der Vernetzung und gelebten Miteinanders gilt aber nicht nur für die Bewohner der Wahlestraße. Ziel der GEWOBA Nord und ihrer Partner ist es, darüber hinaus auch alle anderen Stadtteilbewohner mit Aktionen zur Aktivierung und Förderung der Nachbarschaften einzubeziehen. Dazu gehört ein vielseitiges Kursangebot für die Bewohner im Quartier vom Chor bis zum Nähmaschinenkurs oder das Speeddating für Schulabgänger der Theodor-Storm-

Gesamtschule. Ein Bildungsprojekt, bei dem im vergangenen Jahr Bewerbungsgespräche unter realistischen Bedingungen und in Echtzeit simuliert wurden. In letzter Zeit sind weitere Projekte dazugekommen, so die Finanzierung des generationenübergreifenden Kochkurses von Mietern und Kindern der Grundschule Ellerbek oder die finanzielle Unterstützung der Schulbibliothek. Ein ganz besonderes Projekt nimmt dieses Frühjahr Gestalt an.



Viel Leben in der „Bude“: Einmal im Monat kochen die Schüler der Ellerbeker Grundschule zusammen mit den Bewohnern in der Wahlestraße.



Urban Gardening: gewachsene Nachbarschaft

Als Bestandteil des Mehrgenerationen-Konzeptes soll der öffentliche Platz auf dem Eckgrundstück Wahlestraße und Wellingdorfer Straße zum grünen Nachbarschaftstreffpunkt werden. Das Besondere: Die Stadtteilbewohner werden bereits in die Planung und Gestaltung der gut 600 Quadratmeter großen Fläche aktiv eingebunden. Dazu wurde unter dem Motto „Nachbarn für Nachbarn“ eine Gartengruppe ins Leben gerufen. Mittlerweile sind die Überlegungen zur Begrünung und Bepflanzung in ein Konzept gemündet.

Für das Gartenprojekt stellt die GEWOBA Nord nicht nur das Grundstück zur Verfügung. Bald werden nach den Ideen der Gartengruppe die Wege angelegt, ein kleiner Schuppen wird gebaut und Werkzeuge werden geliefert. Die Hochbeete sind schon eingetroffen, sie werden in Kürze aufgestellt und bepflanzt. Auch die Nistkästen sind bereits fertig. Sie wurden in Kooperation mit den JVA-Werkstätten gebaut und im Stil der

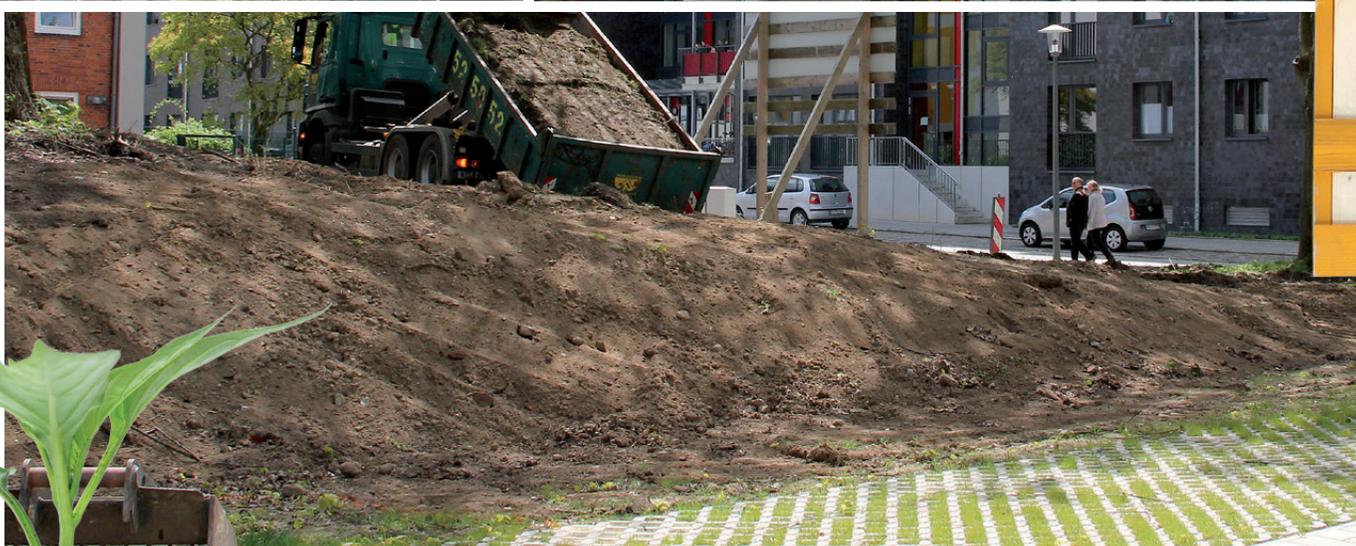
Wahlestraße-Gebäuden bemalt. Bei so viel Aufbruchstimmung können es die Mieter natürlich kaum erwarten, mit den eigentlichen Pflanzarbeiten zu beginnen, und so werden bis zum Abschluss der Erdarbeiten bereits fleißig Setzlinge vorgezogen.

„Mit der frühzeitigen Einbindung der Bewohner möchten wir die Nachbarschaft in unseren drei Neubauten und dem gesamten Quartier nachhaltig stärken sowie die Vernetzung und gegenseitige Hilfe fördern“,

so Vorstand Steffan Liebscher zu diesem besonderen Ansatz. Damit soll die Wahlestraße auch ein Modell für weitere Quartiersgärten werden, von dem Impulse an weitere Wohnungseigentümer in Ellerbek und Wellingdorf ausgehen.



Günther Stark und seine Mitstreiter können es kaum erwarten, die in Kürze fertigen Beete zu bepflanzen

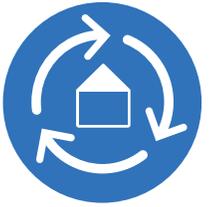


Gemeinsam Kochen macht Schule

Ebenso wie gemeinsame Gartenarbeit ist auch das gemeinsame Kochen eine ideale Beschäftigung zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Umso mehr, wenn es dabei generationenübergreifend zugeht. Genau dies ist der Ansatz, den das Kochprojekt verfolgt, das von der GEWOBA Nord, der NLAKO und der Diakonie Altholstein gemeinsam mit einer Inklusions-

klasse der Grundschule Ellerbek ins Leben gerufen wurde. Im vergangenen September konnten Senioren und Schüler erstmals gemeinsam an den Herd gehen, wobei es natürlich nicht nur ums Kochen und Essen ging. Die 16 Ellerbeker Viertklässler erfuhren viel über gesunde Ernährung und lernten, mit älteren Menschen zusammen zu sein. Und

auch den Senioren bereitet das gemeinsame Kochen Freude. „Es ist schön, wenn die Kinder etwas von uns Erwachsenen kennenlernen“, so eine Teilnehmerin. Alle Beteiligten sind also begeistert und hoffen, dass das Projekt auch im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden kann.



Traumpartner gefunden!

Bei der GEWOBA Nord steht die soziale Verantwortung für ihre Mitglieder immer im Vordergrund

Genossenschaften entstanden aus dem Gedanken heraus, dass man gemeinsam einfach mehr erreichen kann als alleine. Eine zeitlose Idee, die bis heute nichts von ihrer Kraft verloren hat: Die „soziale Schere“ geht immer weiter auseinander, die sich wandelnde Altersstruktur der Bevölkerung sagt noch größere Herausforderungen voraus. Zusammen kümmern wir uns trotzdem um komfortablen, erschwinglichen Wohnraum.

Angesichts des konstant niedrigen Zinsniveaus und bestehender Förderprogramme hat sich die GEWOBA Nord seit 2013 verstärkt daran gemacht, für die Zukunft zu bauen: Mehr als 250 neue Einheiten konnten seitdem pro Jahr fertig gestellt werden. So kommen immer mehr Menschen in den Genuss der starken Gemeinschaft – gleichzeitig wird am Markt ein Zeichen gegen maßlose Mieten gesetzt.

Exklusive Vorteile

Wenn nötig, setzen sich die Mitarbeiter der GEWOBA Nord auch auf höchster Ebene für ihre Mitglieder ein. Zum Beispiel tragen sie in Beiräten von großen Unternehmen dazu bei, dass für die Endkunden positive Entwicklungen in die Wege geleitet werden. Etwa in Form von günstigen TV-Sammelanschlüssen für die Mietshäuser oder speziellen Angeboten für Internet und Telefon.

Eine weitere Vergünstigung, die jedes Mitglied in Anspruch nehmen kann, ist die coop-Vorteilskarte. Mit ihr gibt es in jedem sky- oder plaza-Markt der befreundeten coop-Genossenschaft 2% Rabatt

auf den Einkauf. Zusätzlich gibt es ein umfangreiches Bonusprogramm mit Partnern aus den Bereichen Reisen, Freizeit, Einkauf, Gesundheit, Service und Kultur.





Gemeinschafts-Dienste: BUD

Unsere Tochtergesellschaft BUD steht für den besonderen Rundum-Service, den wir unseren Mitgliedern bieten. Die freundlichen Mitarbeiter sind ein zuverlässiger Ansprechpartner für alle Probleme und Arbeiten, die rund um das Wohnen anfallen können. Für genossenschaftlich faire

Tarife gibt es hier aus einer Hand Malerarbeiten, Hausmeisterservices, Reinigungsservices, Gartenpflege oder Winterdienst, ohne dass der Mieter verschiedene Firmen koordinieren muss. In Kooperation mit den Stadtwerken kann die BUD vielerorts zusätzlich auch

einen günstigen partnerSTROM-Tarif anbieten. Mit diesem haben die Mieter im Alltag eine Sorge weniger; darüber hinaus besteht partnerSTROM schon zu rund 25% aus regenerativer Energie.

Streit schlichten.

Mit uns kann man reden!

EIN SERVICE DER
VERSTÄNDNISVOLLEN ART:
DIE SCHLICHTUNGSKOMMISSION.

Seit Januar 2012 bietet die GEWOBA Nord ihren Mitgliedern eine kostenlose Hilfestellung zur Konfliktlösung in Schleswig an.

Wenn der Haussegen schief hängt, haben Mieter jederzeit die Möglichkeit, die hauseigene Schlichtungskommission einzuschalten und die Schwierigkeiten damit vor eine unabhängige und neutrale Instanz zu bringen. 2016 konnte die GEWOBA Nord zwei neue, engagierte Ansprechpartner für die Kommission gewinnen.



Martina Haack ist seit Anfang 2016 im Team. Als aktive Mitgliedervertreterin kennt sie viele Mieter der GEWOBA Nord schon lange persönlich. Ein Teil der Schlichtungskommission zu sein, ist ihr aus einem unangenehmen persönlichen Erlebnis heraus besonders wichtig, denn sie möchte mit ihrer Erfahrung Mitmenschen in ähnlichen Situationen helfen.

Mark Ketelsen ist im Oktober 2016 dazugestoßen, um sich mit seinem Fachwissen einzubringen. Schließlich ist er Justizfachwirt beim Gericht in Schleswig. Als Zusatzqualifikation zeichnet ihn sein besonders ruhiges Wesen aus, das als solides Fundament für jede Deeskalation dient. Rechtzeitig über Probleme zu reden – das ist sein anderes Erfolgsrezept.

Gute Ausbildung INKLUSIVE



**Theodor-Schäfer-
Berufsbildungswerk
Husum**

Viele Azubis des Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerks (TSBW) in Husum leben während ihrer Ausbildung in Wohnungen der GEWOBA Nord.

Menschen mit Körper- oder Lernbehinderung, psychischer Beeinträchtigung, einer chronischen Gesundheitsstörung oder einer Hörschädigung haben es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer. Dabei sind sie durchaus gewillt, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und ein Teil der „normalen“ Gesellschaft zu werden. Um ihnen den Einstieg – nach Krankheit/Unfall auch Wiedereinstieg – in die Arbeitswelt zu erleichtern, ist das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in den Bereichen Ausbildung, Rehabilitation und Arbeitsmarkt aktiv.

Förderung bis ins Detail

Eine ausführliche Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten und eingehende Beratung bei der Berufswahl stehen an erster Stelle. Anschließend kann man sich hier in einem von rund 60 verschiedenen Berufen ausbilden oder umschulen lassen, begleitet von vielfältigen rehabilitationsmedizinischen und sozialtherapeutischen Angeboten. Ein professionelles Integrationsteam unterstützt die Auszubildenden dabei, einen für sie passenden Job auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen. Selbst können sie ihren Eintritt ins

Arbeitsleben schon aktiv mit vorbereitenden Maßnahmen üben. Beispielsweise mit Praktika als Maler bei der GEWOBA Nord Tochterfirma BUD oder unter aktiver Beteiligung an Bau- bzw. Renovierungsmaßnahmen der Genossenschaft.

Auf eigenen Beinen in den eigenen 4 Wänden

Da die meisten Angebote des TSBW direkt in Husum angesiedelt sind, ist es sinnvoll, dass auch die Auszubildenden in direkter Umgebung des Bildungswerks wohnen. Seit 2003 greift die GEWOBA Nord dem

TSBW dabei gerne mit einer engen Zusammenarbeit unter die Arme. Inzwischen vermietet die Genossenschaft beispielsweise rund 120 Wohnungen im Husumer Stadtgebiet an die Einrichtung, in denen nebenbei das eigenständige Wohnen unter Begleitung von Sozialpädagogen geübt wird. Größtes gemeinsames Projekt war bisher 2009 bis 2010 der Bau eines zusätzlichen Internats-Gebäudes im Treibweg 30. Hier entstanden für die Auszubildenden 26 Ein-Zimmer-Appartements mit 30 - 40 m² und barrierefreiem Zugang.



FREIE
BAHN
FÜR

Selbst- ständigkeit

Die GEWOBA Nord unterstützt in Kooperation mit der Arche Husum Menschen mit Behinderung bei der Suche nach einer eigenen Wohnung.

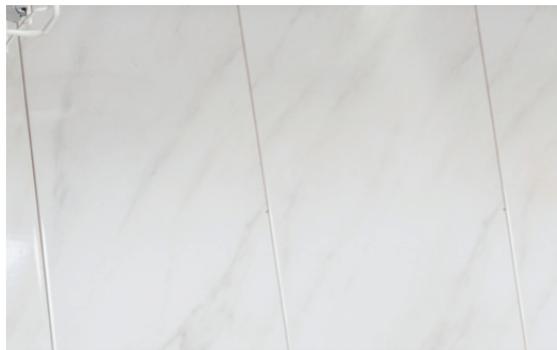
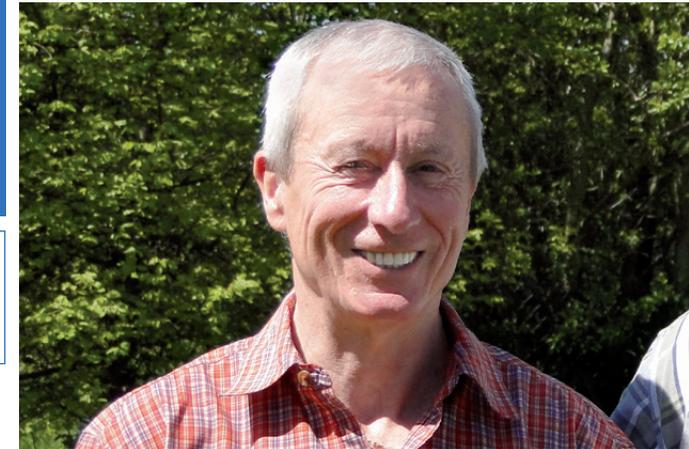
Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben ist für die meisten von uns so selbstverständlich, dass wir dieses hohe Gut oft gar nicht mehr angemessen wertschätzen. Erst in dem Moment, wenn ein widriger Umstand diese Freiheit vorübergehend einschränkt, wird uns bewusst, welche Bedeutung es besitzt. Umso trauriger ist, dass Menschen mit Behinderung häufig genug um dieses Recht kämpfen müssen – aus dem einfachen Grund, weil sie bei vielen Vermietern auf Vorbehalte stoßen.



„Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt bereitet uns zunehmend Probleme bei der Vermittlung von bezahlbarem Wohnraum. Umso dankbarer sind wir für das Angebot der GEWOBA Nord, uns von Fall zu Fall zu unterstützen.“

Victor Fuhrbach

Wohnungsbeauftragter der Arche



*Schon kleine Hilfen
eröffnen Menschen
mit Behinderung neue
Freiräume im Alltag.*

Bezahlbarer Wohnraum ist kostbar

Die Arche Unterstütztes Wohnen GmbH in Husum hilft solchen Menschen bei der Suche nach einer für sie passenden Wohnung in der Region. Passend bedeutet: immer mit Blick auf das jeweilige Handicap. Denn nur eine Wohnung mit geeigneten Voraussetzungen kann dem Mieter oder der Mieterin auch das Gefühl von Freiheit vermitteln, nach dem er oder sie sich sehnt. Ein Wunsch-Zuhause zu finden, ist allerdings nicht leicht, und darum steht die GEWOBA Nord der Arche mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement zur Seite.

Die Zusammenarbeit mit der Arche besteht bereits seit vielen Jahren und stellt für die Einrichtung in der Region eine wichtige Basis zur Betreuung ihrer Klienten dar. Denn die erfolg-

reiche Suche auf dem freien Wohnungsmarkt scheidert oft schon an der Miethöhe, da die meisten Menschen mit Behinderung nur eine Grundsicherung erhalten. In solchen Fällen bemüht sich die GEWOBA Nord um bezahlbaren Wohnraum – schließlich liegt dieser Anspruch im genossenschaftlichen Leitbild verankert.

Die Arche betreut gleichermaßen Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, die in der Regel auch nach der Vermittlung einer Wohnung auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Die Einrichtung leistet sie auf vielen Ebenen, angefangen bei der Organisation des Umzugs über die Eingewöhnung in der neuen Umgebung bis zur Erledigung alltäglicher Arbeiten im Haushalt.

Hilfe vermitteln.

WIR RÄUMEN

Hindernisse AUS DEM Weg



Im Schreberweg in Niebüll sind 25 barrierefreie Apartments für Menschen mit Behinderungen entstanden.

Wer Menschen mit Behinderungen integrieren will, muss Räume schaffen, in denen sie sich entfalten können – und zwar genau so, wie es ihre individuelle Situation erforderlich macht. Diesen Anspruch konnte die GEWOBA Nord in Kooperation mit den Mürwiker Werkstätten im Schreberweg in Niebüll erfüllen: Im Juni 2016 sind hier 25 Apartments sowie mehrere Gemeinschaftsräume entstanden, die die speziellen Anforderungen ihrer Bewohner umfassend erfüllen.

Die Erfahrung hat mitgebaut

Im Vorfeld dieses ambitionierten Projektes fanden zahlreiche Planungstreffen mit den Mürwiker Werkstätten statt. Die Einrichtung betreibt seit Jahrzehnten verschiedene Werkstätten, Wohngruppen und ambulant betreutes Wohnen für Menschen, die auf eine Betreuung angewiesen sind. Diese enorme Erfahrung bildete im

besten Wortsinn das Fundament für eine bislang einmalige Wohnanlage im Rahmen des Immobilienbestands der GEWOBA Nord. Das gemeinsame Ziel war es, den Menschen trotz ihres Handicaps ein weitgehend selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Von Herzen hilfsbereit

Ein Höchstmaß an Barrierefreiheit sowie klare gestalterische Strukturen stehen im Mittelpunkt des architektonischen Konzeptes. Alle 25 Apartments liegen ebenerdig, besitzen denselben Grundriss, sind mit Küche und Bad ausgestattet und verfügen über eine Terrasse, die individuell gestaltet werden kann. Darüber hinaus können die Bewohner auch die Gemeinschaftsräume nutzen und sich dort mit den anderen Mietern austauschen.

Das differenzierte Betreuungsangebot umfasst gleichermaßen Einzel- und Gruppenbetreuung, wobei die Art und

Schwere der Behinderung die Art und den Umfang der Betreuung vorgibt. Aber auch unabhängig davon können die Mieter von Montag bis Samstag zu festgelegten Bürozeiten die Betreuer des ambulant betreuten Wohnens in den Gemeinschaftsräumen ansprechen und um Hilfe bitten.

Sämtliche Apartments wurden direkt nach ihrer Fertigstellung vermietet, und wir freuen uns immer wieder über das positive Feedback, das wir von den Bewohnern erhalten.



Die Mürwiker Werkstätten

Die Mürwiker Werkstätten GmbH ist eine gemeinnützige Einrichtung mit Hauptsitz in Flensburg und wurde 1972 vom DPWV und der Kurt u. Elfriede Pahnke Stiftung gegründet. Ihr angeschlossen ist die FDS – Förde Direkt Service GmbH - ein Integrationsunternehmen, das Arbeitsplätze für Schwerbehinderte schafft. Im Rahmen ihrer vielfältigen Arbeitsbereiche spielt die Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen und Menschen mit und ohne Behinderung eine tragende Rolle und unterstreicht den Anspruch der Selbstintegration.

Umsteigen bitte!

Die GEWOBA Nord bietet Chancen zur beruflichen Neuorientierung.

Unvorhersehbare Ereignisse oder Entwicklungen können die Lebensplanung von einem Moment auf den anderen gehörig über den Haufen werfen. Dann ist es wichtig, viel Verständnis zu erfahren: von Familie, Freundeskreis – und dem Arbeitgeber.



Keine Alternative?

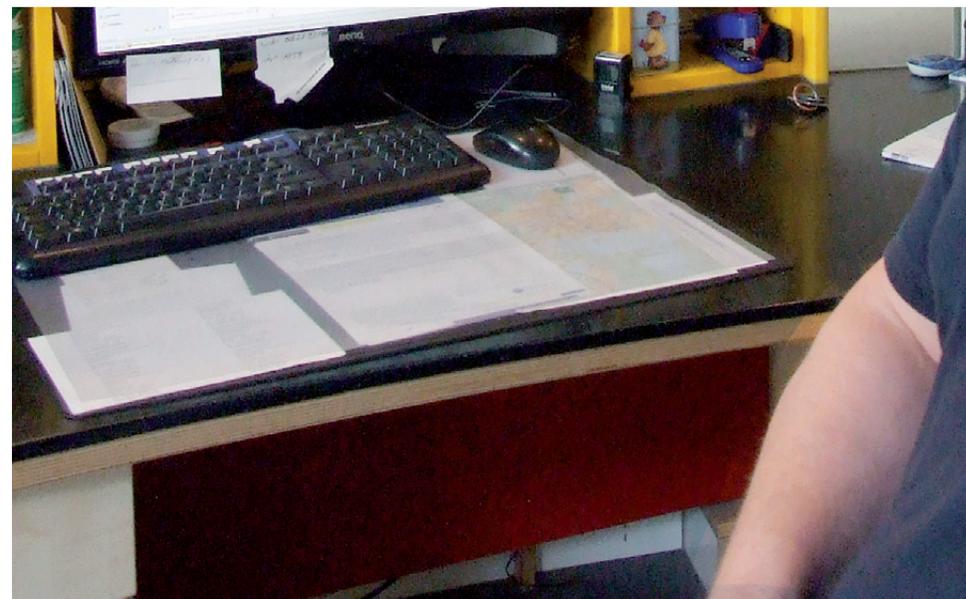
Auch Sönke Ehlers hätte früher niemals gedacht, dass sein Weg solche Wendungen nehmen würde. Der End-Vierziger ist ursprünglich gelernter Schornsteinfeger. 9 Jahre lang war in diesem Beruf tätig. Irgendwann suchte sich Herr Ehlers einen „bodenständigeren“ Job: Er ließ sich zum Fliesenleger ausbilden und machte sich 1999 schließlich auch als solcher selbstständig – mit Erfolg und Leidenschaft.

Bis die körperlich sehr anstrengende Arbeit 2011 starke Probleme in Rücken und Knien verursachte. Alle Therapien und schließlich auch Operationen blieben ohne größeren Erfolg: Der Vater eines Sohnes stand unvermittelt vor dem Ende seiner beruflichen Laufbahn und dem wirtschaftlichen Ruin.

Ein guter Neu-Anfang

Statt aufzugeben, entschied er sich für eine ganz neue Richtung seines Lebensweges und nahm ein Angebot der Arbeitsagentur an: Duale Umschulung/Ausbildung zum Immobilienkaufmann von März 2014 bis Ende November 2015. Das bedeutete, an zwei Tagen die Woche wieder die Schulbank zu drücken und die restliche Zeit im Büro eines Eigentümervereins die praktische Seite der Branche kennenzulernen. Sönke Ehlers nutzte die Gelegenheit und bestand die Abschlussprüfung vor der Handelskammer in Hamburg mit Bravour.

„Herzlich willkommen bei der
GEWOBA Nord!“ – ein Satz, der für
Sönke Ehlers privat und beruflich
eine wichtige Bedeutung hat.



Mit dieser Geschichte und dem Willen, sich nicht unterkriegen zu lassen, stach seine Bewerbung bei der GEWOBA Nord in der Hauptverwaltung in Schleswig deutlich heraus. Seit Oktober 2016 ist Herr Ehlers als Kundenberater im Servicebereich ein engagiertes, kompetentes Teammitglied.

Auch, wenn es Bewerber mit einem „geraderen“ Lebenslauf gegeben hätte: Als Genossenschaft mit sozialer Verantwortung kümmern wir uns immer gerne um die, die Hilfe benötigen.

Ehrenamt fördern.

Ehrenamt IST *Ehrensache!*

Die GEWOBA Nord unterstützt ihre Mitarbeiter bei privatem Engagement.

Das Funktionieren einer Gesellschaft kann nicht nur dem Staat überlassen werden: Zu einem großen Teil sind es auch ehrenamtliche Tätigkeiten von ganz normalen Menschen, die zu einem harmonischen Miteinander beitragen. Soziale oder karitative Einrichtungen, Sportvereine, Freiwillige Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, Tierheime und viele mehr könnten ihre Aufgaben ohne selbstlose, ehrenamtliche Hilfe nicht mehr in vollem Umfang erfüllen. Zum Leidwesen der ganzen Gesellschaft!



Die GEWOBA Nord hilft mit

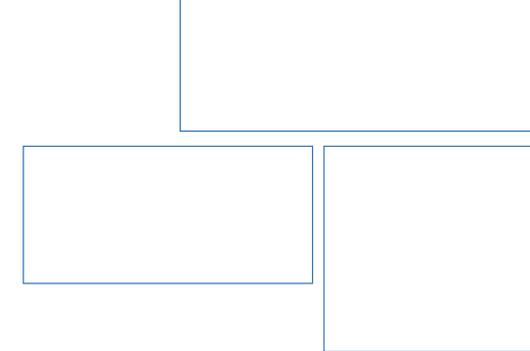
Abgesehen davon, dass Ehrenämter in der Regel komplett unentgeltlich übernommen werden, ist es für die Freiwilligen oft ein Problem, die zusätzliche Belastung mit Privatleben und Beruf zu vereinen.

Die GEWOBA Nord ist sich als Genossenschaft auch hier ihrer sozialen Verantwortung bewusst und fördert dieses Engagement konsequent. Sei es mit Know-How, den zur Verfügung stehenden Ressourcen oder der Freistellung für wichtige Termine im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit.



“ Ich bin seit ungefähr 10 Jahren ehrenamtliche Trainerin für Schwimmen und Kinderturnen. Weil ich diese Sportarten früher selbst mit großer Leidenschaft betrieben habe, möchte ich etwas davon weitergeben. Gerade bei den Kleinen ab 4 Jahren kann ich so dazu beitragen, sie sprichwörtlich fit fürs Leben zu machen – körperlich wie im Sozialverhalten. Und das macht einfach Freude! ”

Anne Hagedorn,
Assistenz der Geschäftsführung BUD (2. v.l.)



Sie helfen ehrenamtlich

Dirk Schmidt

Verschönerungsverein Niebüll e.V., Beisitzer
Watten-Pipeband Hattstedt e.V., Kassenwart
VNW Hamburg, Mitglied Fachausschuss Wohnungswirtschaft

Claudia Krüger

Förderkreis der Grundschule am Margarethenwall,
Vorstandsmitglied und Kassenwartin
Gewoba Nord, Vertreterin

Christiane Ketelsen

Kommunale Wählergemeinschaft, Gemeinderatsmitglied
Amtsgericht Schleswig, ehrenamtliche gesetzliche Betreuerin
Gewoba Nord, Vertreterin

Astrid Schröder

Tiere in Not Südtondern e.V. - Bärenshöft,
Vorstandsmitglied und Kassenwartin

Peter Kübel

Gemeinde Bilsen, Freiwillige Feuerwehr, passives Mitglied

Sönke Maack

Gemeinde Husby, Freiwillige Feuerwehr, passives Mitglied
ASV Husby e.V., Pressewart

Christina Schröder

VNW Hamburg, Mitglied Fachausschuss Marketing

Skadi Lüdtko

ver.di, Tarifkommission, Fachbereichsvorstand

Martina Grindel

Handewitter Grundschule, Vorsitzende Elternbeirat

Steffan Liebscher

ERNA - Extensive Rinderbewirtschaftung im Naturpark Aukrug,
aktives Mitglied
DRK - Wasserwacht, aktives Mitglied - Wasserretter, Bootsführer,
Einsatzleiter
DRK - Kreisverband Rendsburg Eckernförde, Finanzvorstand
Coop e.G., Mitglied der Vertreterversammlung
Kieler Volksbank eG, Mitglied der Vertreterversammlung
WL-Bank Münster, Mitglied des wohnungswirtschaftlichen
Beirates des Vorstandes der Bank
Vodafone / Kabel Deutschland, Mitglied des
wohnungswirtschaftlichen Beirates des Vorstandes von KD
Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft, Düsseldorf,
Mitglied des Verbandsausschusses
VNW Hamburg, Mitglied des Fachausschusses
Betriebswirtschaft und Steuern
GdW Berlin, Mitglied des Fachausschusses Statistik

Manuela Sabban

Danske Skoleforeningen Ørsted (Øhrsted /Treia) / TUF Treia,
Kindertanz und Zumba Kids (Kindergarten/Schule)
Børnehaven Ørsted, Elternbeirat

Martina Christiansen

Gewoba Nord, Vertreterin

Vivian Clausen

DGzRS, Die Seenotretter,
Schiffsführerin, Seenotretterin, Administratorin

Christiane Bruhn

SG-Schleswig, Unterstützung/Betreuung der Fußball E-Jugend
Lornsenschule Schleswig, Wihelminenschule Schule, Elternbeirat

Christian Sommer

Tennisclub Glücksburg e.V., Vorsitzender des Vorstandes
IHK zu Kiel, Mitglied des Prüfungsausschusses der
Immobilienkaufleute
VNW Hamburg, Mitglied Fachausschuss Wohnungswirtschaft
Auguste Victoria Schule Flensburg, Vorsitzender Elternbeirat

Anne Hagedorn

PSV NMS (Polizeisportverein Neumünster e.V.),
Bewegungsförderung/motorische Grundausbildung Kinder 4-6 Jahre
SVT NMS (Sportverein Tungendorf e.V.),
Schwimmerausbildung Fördergruppen Kinder 8 - 16 Jahre

Anna Pfaff

YTH (Young Team Haddeby), Gestaltung Kindernachmittage mit
festen Themen (alle 2 Monate), Helfer bei anderen Aktionen

Manuel Gläß

VNW Hamburg, Mitglied Fachausschuss Personal
IHK zu Flensburg, Mitglied des Prüfungsausschusses der
Kaufleute für Büromanagement

EINE
Heimat
FÜR
Muthana

Die GEWOBA Nord unterstützt Menschen mit verschiedenen Migrationshintergründen.

Wir sind eine Genossenschaft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Mitgliedern ein gemütliches und sicheres Zuhause zu bieten. Das Schicksal von Menschen, die wegen Krieg oder anderen Schicksalen ihre eigene Heimat verlassen haben, kann die GEWOBA Nord daher nicht kalt lassen.

Unterstützung für Wohnungssuchende

In letzter Zeit war es besonders der Konflikt in Syrien, der viele traumatisierte und hilflose Familien bis nach Deutschland geführt hat. Städte und Gemeinden standen schlagartig vor dem Problem, großen Flüchtlingszahlen eine angemessene Unterkunft zu bieten. Die GEWOBA Nord half gerne und unkompliziert mit der Bereitstellung und Vermietung von Wohnungen. Die Abstimmung erfolgt in besonders enger Kooperation mit den Mitarbeitern der Verwaltung. Zusätzlich beteiligen wir uns an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken, die sich mit der Flüchtlingsthematik – und konkreten Hilfsmöglichkeiten – beschäftigen.

Muthana Alhamadani,
lernte die Arbeit der GEWOBA Nord in einem 6-wöchigen Praktikum kennen.



Hilfe zur Selbsthilfe:
Oft fehlt es in Entwicklungsländern am
Allernötigsten – aber nicht am Willen,
etwas zu verbessern.



Kennenlern-Praktikum in der Spereinrichtung

Muthana Alhamadani stammt aus dem Irak und lebt seit 2015 mit Eltern und Geschwistern in Deutschland. Die GEWOBA Nord hat sich seiner angenommen und ihn 2016 zu einem sechswöchigen Praktikum in die Spereinrichtung eingeladen. „Gesten und große Worte reichen uns nicht“, sagt Vorstand Dietmar Jonscher, „wir wollen auch praktische Hilfe leisten.“ Der studierte Statistiker Alhamadani nahm das Angebot gerne wahr, denn schließlich möchte er sich hier eine neue Existenz aufbauen. Der intensive Einblick in die Arbeitsbereiche einer Genossenschaft war ein erster Schritt in diese Richtung!



DESWOS

Die GEWOBA Nord engagiert sich mit Geldspenden gemeinsam mit anderen Wohnungs-, Immobilien- und Wirtschaftsunternehmen im internationalen Hilfsprojekt DESWOS. Die „Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- u. Siedlungswesen“ hat sich zum Ziel gesetzt, Wohnungsnot und

Armut in Entwicklungsländern zu bekämpfen. Mit Hilfe zur Selbsthilfe beim Bau von Wohnraum und Infrastruktur wie Schulen oder Sanitäreinrichtungen kann vielen Menschen geholfen werden, ihre Heimat gar nicht erst verlassen zu müssen. Weitere Informationen auf deswos.de.

FÜR *bestes Betriebsklima:* UNSERE LADESTATION FÜR E-MOBILE



Das Auto der Zukunft tankt nicht mehr an der Benzinsäule, sondern am Stromnetz. Mit der schrittweisen Umstellung auf Elektromobilität will die GEWOBA Nord diese umweltschonende Vision schon jetzt in ihr ökologisches Gesamtkonzept einbauen.

Der E-Golf unserer Genossenschaft fährt zu 100 % emissionsfrei. Und damit das Auto im laufenden Betrieb bleibt, hat die GEWOBA Nord eine Ladestation im eigenen Parkhaus in der Moltkestraße integriert.

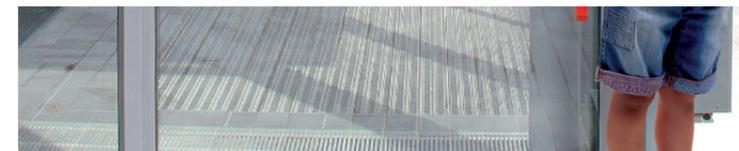
Eine Burg FÜR KINDER

Ein Unfall ist schnell passiert, es muss ja gar nichts Schlimmes sein – dann ist es gut, wenn sich Kinder problemlos Hilfe holen können. Die Schutzburgen in Schleswig bieten diese Hilfe an. Zu erkennen sind die freundlichen Adressen an der lachenden gelben Burg und dem Schriftzug „Wir helfen Dir!“

Seit über 10 Jahren gibt es das Projekt Schutzburg deutschlandweit bereits, und 2009 hat sich auch Schleswig angeschlossen. Das Besondere in diesem Fall: Es waren die Kinder selbst, die sich ihre Wunsch-Schutzburgen ausgesucht haben.

Seit 2014 bietet auch die GEWOBA Nord sowohl in der Hauptverwaltung als auch im Quartier36 eine Schutzburg an, direkt in der Moltkestraße.

Denn ganz gleich, ob ein blutendes Knie verarztet werden muss oder eine traurige Seele: Bei uns sind Kinder jederzeit willkommen.





Mit einer Einlage auf dem Dudelsack begeisterte Dirk Schmidt von der GEWOBA Nord die Kinder.

HERZLICH
WILLKOMMEN

Kinder!

Kinder sollten nicht auf der Straße groß werden, sondern in einer Umgebung, die von Nähe und Aufmerksamkeit geprägt ist. Aus dieser Überzeugung heraus hat der jüngst verstorbene Prof. Dr. Rainer Winkler 1995 die Jugendstiftung Winkler gegründet. Später wurde daraus der Verein Kinderspielzentrum, der seit nunmehr 13 Jahren Kindern Raum zum Lernen und Spielen bietet. Zentrumsleiterin Iris Ranft und ihr Mitarbeitersteam wissen aus langjähriger Erfahrung um die Nöte und Sorgen ihrer Schützlinge und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

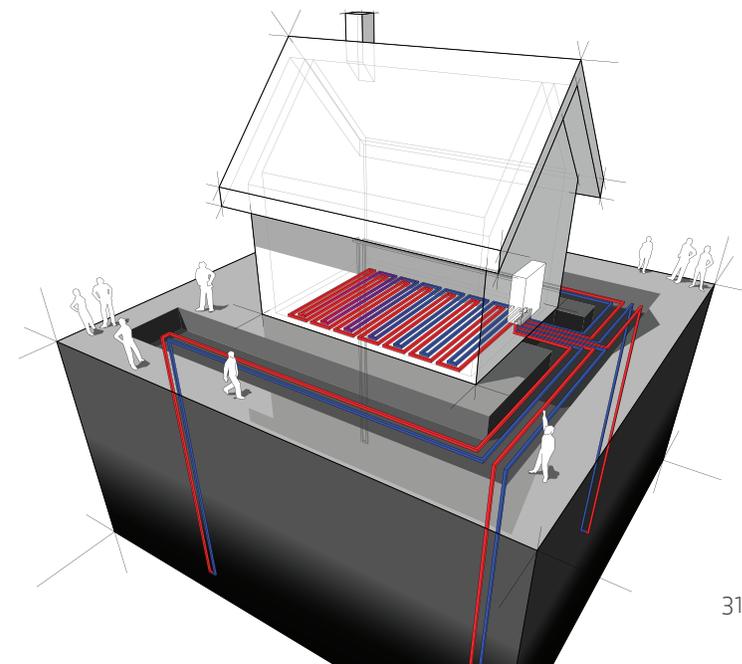
Die GEWOBA Nord unterstützt die Einrichtung seit vielen Jahren. So finanziert unsere Genossenschaft das jährlich stattfindende Sommerzeltlager mit allem, was dazu gehört. Ebenso übernehmen wir anstehende Reparaturen im und am Gebäude. Und gern spendieren wir auch das eine oder andere Spielgerät für die begrünte Außenanlage.

MIT
ERDWÄRME

natürlich heizen

Im St-Martins-Weg in Kiel-Schwentinental setzt die GEWOBA Nord auf das natürliche Wärmepotenzial der Erde. Die vier Gebäude mit insgesamt 52 barrierearmen Wohnungen werden mithilfe von Erdwärme beheizt, die aus tieferen Bodenschichten heraufbeför-

dert und in das Gesamtsystem eingespeist wird. Die bereits nach KfW 40 Energiestandard gebauten Häuser stehen somit für ein rundum ökologisches Gebäudekonzept. Und die Mieter können sich über niedrigere Heizkosten freuen.





Kiel, Wahlestraße 26:

Der Gebäudekomplex ist zu 100% dem Thema „betreutes Wohnen“ gewidmet.



Bildnachweise:

Torben Weiß :	S. 1, 9, 28
Christina Kloodt:	S. 2, 4, 7, 11
WBT:	S. 3, 6, 11, 14, 15, 18, 32
GEWOBA Nord:	S. 8, 10, 23, 25
istock:	S. 7, 18, 19, 20, 22, 24, 26
fotolia:	S. 8, 10, 15
BUD	S. 17
Arche Husum	S. 21
DESWOS	S. 29



GEWOBA Nord Baugenossenschaft eG
Moltkestraße 32 | 24837 Schleswig
gewoba-nord.de

